

den 17. Februar 1893,

Berlin, Freitag,

Die Zeitung erscheint in der Woche
zwölfmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne
Postlohn; für ganz Deutschland und
Oesterreich 9 Mk.Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband.
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.Bestellungen werden angenommen:
für Frankreich bei Aug. Aumel in
Strassburg i. E.für England bei Aug. Siegle in London,
30 Lime Street E. C., Cowie & Co.
London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner

Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen
bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Zielungslisten
der Preussischen Klassen-Lotterie.Allgemeine Verlosungs-Tabellen
mit Restanten-Listenund viele andere wichtige tabellarische
Uebersichten.

Insertions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclama-
theil 80 Pf., die ganze Seite 200 Mk.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.

Reichstag.
Hofnachrichten.
Bundesrath.
Reichstagscommission.
Poultney Bigelow, Fürst Bismarck.
Verein der Stärke-Interessenten:
Spiritusfabrikanten.
Hamburg-Amerik. Packetfahrt-A.-G.
Welt-Ausstellung in Chicago.Einheimische Fonds.
Stadt Sofia, Anleihe.
London, Börse.
Ostpreussische Südbahn.
Hessische Ludwigs-Bahn.
Kaschau-Oderberger Bahn.
Gotthardbahn.Allgemeine Local- und Strassenbahn-
Gesellschaft.
Rheinisch-Westfäl. Kohlensyndicat.
Actiengesellschaft Vulkan zu Duis-
burg.
Anhaltische Kohlenwerke.
Gross-Lichterfelder Terrain-Act.-Ges.
Schlesische Cementfabriken.
Hannoversche Maschinenbau-Actien-
Gesellschaft.
Berliner Tattersall-Actien-Gesellschaft.
I. Beilage.
Courszettel. — Productenbörse.
II. Beilage.
Militärvorlage.
Branntweinbesteuerung.
Landwirtschaftsminister v. Heyden-
Cadow.
Neue Richterstellen.Frankreich, Ausgang der jetzigen Krise.
Warschau-Terespoler Eisenbahn-Gesellschaft.
Mitteldeutsche Creditbank.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
in Leipzig.
Barmer Bank-Verein.
Commerzbank in Lübeck.
Flensburger Privatbank.
Eisleber Discontogesellschaft.
Geestemünder Bank.
Deutsche Hypothekbank in Mei-
ningen.
Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha.
Vaterländische Lebens-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft zu Elberfeld.
Oberschlesischer Eisen-, Zink- und
Kohlenmarkt.Bergbau-Actiengesellschaft Massen.
Mechernicher Bergwerks-Act.-Verein.
Bergbaugesellschaft Neuenen.
Bergwerkssteuer.
Actien-Bauverein Passage.
Leipziger Immobiliengesellschaft.
Metallwerke vorm. J. J. Aders in
Magdeburg.
Gesellschaft für Glasindustrie vormals
Friedr. Siemens.
Brunner Wasserwerks-Gesellschaft.
Amerikanische Wirk- und Strik-
wareenindustrie.
Deutscher Levantoverkehr über Ham-
burg seewärts.
Aussenhandel Italiens.
Neugestaltung der Verpflichtung des
Einkaufs-Commissionärs.
Petersburg, N. J. Putilow.

Telegramme.

Wilhelmshaven, 17. Februar. (C. T. C.) Der Kaiser hat sich mit dem Prinzen Heinrich und dem commandirenden Admiral Frhrn. v. d. Göltz Vormittags 9 Uhr auf dem Panzerschiff „König Wilhelm“ eingeschiff, welches alsbald, begleitet von dem Panzerfahrzeug „Beowulf“, nach Helgoland in See ging. Das Wetter ist schön; es weht eine frische Brise.**Köln**, 17. Februar. (C. T. C.) Die zweite Post von London über Ostende vom 16. Februar hat in Köln den Anschluss an Zug 31 nach Berlin über Hildesheim nicht erreicht, 40 Minuten Aufenthalt in Düren wegen beschädigter Maschine.**Köln**, 17. Februar. (C. T. C.) Bei dem Neubau des Hauptbahnhofes stürzte heute Vormittag ein Mauergerüst ein, wodurch 11 Arbeiter verletzt wurden. Dieselben wurden ins Krankenhaus geschafft.**Essen a. d. Ruhr**, 17. Februar. (C. T. C.) Nach der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ findet heute keine Sitzung des Westfälischen Cokessyndicats, sondern nur eine gewöhnliche Konferenz des Aufsichtsraths statt. Es ist deshalb ein Beschluss über eine Preisveränderung ausgeschlossen.**Merseburg**, 17. Februar. (C. T. C.) Der frühere Reichstagsabgeordnete Rechtsanwält Woelfel ist gestorben.**Wien**, 17. Februar. (C. T. C.) Nach einer Meldung des „Fremdenblatt“ aus Bukarest ist gestern zwischen der Rumänischen Kriegsverwaltung und den Vertretern der Steyrer Waffenfabrik ein Vertrag wegen Lieferung von 110 000 Gewehren abgeschlossen worden.**Wels** (Ober-Oesterreich), 17. Februar. (C. T. C.) Erzherzogin Marie Valerie ist von einem Prinzen entbunden worden.**Lüttich**, 17. Februar. (D. B. Hd.) Die Arbeiter der Phosphat-Fabriken in Sainte-Walburge sind ausständig; sie zertrümmerten die Werkzeuge und die Fabrikeinrichtung, belagerten das Wohnhaus des Directors, welcher flüchten musste; er wurde von wütenden Ausständigen, Weibern und Kindern verfolgt und rettete sich schliesslich in die Kanongenosserei.**Paris**, 17. Februar. (D. B. Hd.) Nach dem gestrigen Siege Ribots gilt die Regierungsfähigkeit eines Ministeriums der vereinigten Centren für längere Zeit als ausgeschlossen. Die Vereinigung der Centren mit der Rechten ist als Gefahr für die radicale Republik beseitigt. Trotz dem kritisiert die äusserste Linke Ribots' Erklärungen als ungenügend. Cavaignac's Rolle ist damit vorläufig zu Ende.**Paris**, 17. Februar. (C. T. C.) Die Mehrzahl der Morgenblätter findet, dass die gestrige Kammersitzung an der unklaren Situation wenig geändert habe. Die conservativen Blätter sagen, die gestrige republikanische Majorität würde von

kurzem Bestande sein, während die radicalen Organe der Debatte immerhin den Erfolg beimessen, das Manöver Cavaignac durchkreuzt zu haben; Cavaignac werde auf das Ministerpräsidium verzichten und auf die Präsidentschaft der Republik warten müssen.

London, 17. Februar. (C. T. C.) Der Rath der Inhaber auswärtiger Obligationen hat am 15. dieses Monats an die Portugiesische Regierung eine neue Note gerichtet, in welcher gegen das Decret vom 13. Juni 1892, betreffend die Herabsetzung der Zinsen für die auswärtige Schuld Protest erhoben wird.**Dublin**, 17. Februar. (D. B. Hd.) Die Polizei will die Spur der Urheber des letzten Dynamit-Attentats entdeckt haben.**Rom**, 16. Februar. (C. T. C.) Der Papst celebrirte heute Vormittag 9 Uhr zu Ehren der Italienischen Pilger in der Peterskirche bei geschlossenen Thüren die Messe und ertheilte mit fester Stimme den Segen. Hierauf nahm der Papst eine kleine Erfrischung ein und bestieg sodann in der Basilika den goldenen Thronsessel zum Handkuss, welcher von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags dauerte. Der Leibarzt Dr. Laponi verblieb in der Nähe des Papstes.**Rom**, 17. Februar. (D. B. Hd.) „Panfulla“ veröffentlicht ein Interview mit Crispi. Letzterer erklärte, Giolitti habe 1890 bereits die strafbaren Unregelmässigkeiten bei der Römischen Bank festgestellt, er, Crispi, habe deshalb eine staatliche Bank schaffen wollen, woran er aber durch seinen Sturz verhindert worden sei. Crispi fürchtet, der Banksandal werde den Credit und das Ansehen Italiens im Auslande bedeutend schädigen und dem Vatican Nutzen bringen. Italiens Budget beruhe auf künstlichen Ziffern, sein Credit sei erschüttert, seine Organisation schwach und mangelhaft. Wenn die Abgeordneten in der Folge sich bei den Parlamentsberatungen nicht durchdrungen von Patriotismus erwiesen, müsse man an der Zukunft Italiens verzweifeln.**Madrid**, 16. Februar, Abends. (C. T. C.) In den Gruben von Mazarron, Provinz Murcia, wurden durch eine Ausströmung von Gasen 25 Arbeiter getödtet.**Petersburg**, 17. Februar. (C. T. C.) Die Ausführung des Hafenaues in Eupatoria und der Verbindungsbahn mit dem übrigen Bahnnetz wurde einem Französischen Consortium übergeben.

Der Reichsrath stellte gestern die Einzelheiten der 1894 in Kraft tretenden Quartiersteuer fest.

Konstantinopel, 17. Februar. (C. T. C.) Die Einnahmen der Türkischen Tabakregie-Gesellschaft betragen im Monat Januar 1893 16 300 000 Piaster gegen dieselbe Summe in der gleichen Periode des Vorjahres.**New-York**, 16. Februar. (C. T. C.) Die Goldausfuhr am Sonnabend wird voraussichtlich nicht so gross sein, wie man annahm, da einige Häuser anstatt des Goldes nur Titres senden werden.**New-York**, 17. Februar. (C. T. C.) Nach einem Telegramm des Blattes „Sun“ aus Washington hat Präsident Harrison den Schatzsecretär Foster ermächtigt, Obligationen jedesmal zu verkaufen, wenn er es zur Aufrechterhaltung der Goldreserve der Regierung nöthig erachte.**Washington**, 16. Februar. (C. T. C.) In der Botschaft des Präsidenten Harrison betreffend Hawaii heisst es weiter, im Interesse der Sicherheit der Vereinigten Staaten und des Weltfriedens müssten die Vereinigten Staaten Hawaii annectiren. Die Rechte der sich in Hawaii aufhaltenden Ausländer würden nach den Verträgen respectirt werden. Die gegenwärtige Regierung werde im Amte bleiben; es solle ein Commissar ernannt werden mit der Befugnis, die von der Regierung vorgenommenen Acte eventuell für ungültig zu erklären; die Handelsbeziehungen und die auswärtigen Beziehungen würden unverändert bleiben. Bis zu einer neuen bezüglichen Gesetzgebung würden die Vereinigten Staaten eine Schuld von 3 250 000 Dollars aufnehmen und der Königin von Hawaii jährlich 20 000 Dollars, der Prinzessin Kaiulani die Summe von 150 000 Dollars zahlen.**Glasgow**, 17. Februar, Vorm. 11 Uhr 5 Min. (C. T. C.) Roheisen. Mixed numbers warrants 48 sh. 6 d. nominell, geschäftslos.
(Siehe auch am Schluss des Blattes.)

Berlin, den 17. Februar.

— Reichstag. 46. Sitzung vom 17. Februar, 1 Uhr.

Am Tische des Bundesraths: v. Boetticher, Frhr. v. Marschall.

Die zweite Etatsberathung wird beim Specialetat des Reichsamts des Innern fortgesetzt. Die Debatte über den Titel „Staatssecretär“ dauert fort.

Abg. Graf Kanitz (cons.): Meine neuliche Rede ist durch ein bedauerliches Missverständnis dahin gedeutet worden, als wollte ich durch Vertheuerung der Tarife den Arbeitern das Wandern vom Osten nach dem Westen verschränken. Ich habe nur gewünscht, dass man nicht durch Tarifbegünstigungen den Zug nach den Städten begünstige, dagegen den Abzug nach dem Lande durch höhere Tarife erschwere. Herr Dr. Barth hat ferner meine Ausführungen über die Währungsfrage dahin gedeutet, als wollten wir mit der Einführung der Doppelwährung nur den verschuldeten Grundbesitzern die Abtragung ihrer Schulden ermöglichen. Eine solche Abtragung wäre aber nur möglich, wenn die landwirtschaftlichen Producte einen höheren Preis erzielen. Damit aber nützt man nicht nur den verschuldeten, sondern den sämtlichen Grundbesitzern. Ich freue mich deshalb, dass der Staatssecretär v. Marschall vorgestern eine mehr entgegenkommende Haltung zu unseren Bestrebungen eingenommen hat. Wir wissen ja auch, dass Herr von